

Die Heimat im Buch

Eine wichtige unternehmerische Weichenstellung in der Geschichte des Kötzschenbrodaer Zeitungsverlags, mit dessen Anfängen wir uns beim letzten Mal beschäftigten, war die Errichtung einer eigenen Druckerei an der Güterhofstraße, die 1884 in

Betrieb ging und, für die damalige Zeit noch eher ungewöhnlich, lange von einer Frau geleitet wurde, Therese Ziegner, der Witwe des Zeitungsgründers. Mit modernen, dampfbetriebenen Druckmaschinen ausgestattet, bot die Officin die ganze Bandbreite typographischer Dienstleistungen »für Handel und Gewerbe, Geschäfts- und Privatverkehr« an, einschließlich »Bunt- und Luxusdruck«, wie es in einer Annonce von 1885 heißt, bald kam auch die Phototypie hinzu. Vor der Erhöhung der Erscheinungsfrequenz der Zeitung auf drei Ausgaben pro Woche war schon 1894 eine bauliche Erweiterung fällig; der Maschinenraum wurde aufgestockt, um Platz für eine separate Setzerei zu schaffen. Im gleichen Jahr übernahm »Th. Ziegner's Buchdruckerei« auch den Verlag des Kötzschenbrodaer Adressbuchs, das schon seit 1889 hier gedruckt worden war.

Erstmals 1869 von Gustav Wilhelm Schubert (vgl. KG Nr. 54) herausgegeben und zunächst hauptsächlich zur Aktualisierung der entsprechenden Angaben in dessen »Chronik und Topographie der Parochie Kötzschenbroda« gedacht, waren die dünnen »Adress- und Geschäftsverzeichnisse« durch August Ziegner, der die Bearbeitung der Ausgaben für 1873 und 1876 besorgte, zu regelrechten Büchern erweitert worden. In größerem Format und stetig wachsendem Umfang bieten die Lößnitz-Adressbücher der 1880er und 90er Jahre dann ein wahres Füllhorn an Informationen dar, wodurch sie bis heute eine unverzichtbare Quelle für den Heimatforscher sind. Gerade die mit allen typographischen Finessen gestalteten umfangreichen Annoncenteile zeugen zudem von der beeindruckenden Leistungsfähigkeit der Ziegnerschen Druckerei.

Die aggressive Konkurrenz des Dresdner Adressbuchverlags, der den chronisch klammen Gemeindeverwaltungen deutlich günstigere Konditionen für die Veröffentlichung ihrer amtlichen Verzeichnisse bieten konnte, führte ab 1900 dann zu einer längeren Erscheinungspause. Erst der

Zusammenschluss der westlichen Lößnitzgemeinden zur Stadt Kötzschenbroda ermutigte den inzwischen von der nächsten Generation geführten Verlag Gebrüder Ziegner, das Kötzschenbrodaer Adressbuch 1925 wiederzubeleben. Die erste neue Ausgabe bot als Anhang gleich noch ein besonderes Highlight, ein 70-seitiges »Heimatbuch«. Dessen Texte, von »den besten Kennern der Heimat und der Heimatgeschichte, Männern der Wissenschaft, der Verwaltung, des erwerbstätigen Lebens« verfasst, und die zahlreichen, qualitativollen Illustrationen sollten, wie es im Vorwort heißt, »die Kunde von den Schönheiten und Vorzügen der Lößnitzlandschaft hinaustragen in die Welt« und den Einwohnern die Entwicklung Kötzschenbrodas »von den fernsten vorgeschichtlichen Zeiten bis auf unsere Tage« vor Augen führen. Auch

wenn der Verlag den Mund hier vielleicht etwas voll nahm, bietet dieses Heimatbuch von 1925, das in den späteren Ausgaben leider nicht fortgesetzt wurde, bis heute eine lohnende Lektüre.

Lange ein seltenes Sammlerstück, ist das Kötzschenbrodaer Adress- und Heimatbuch für 1925 seit neuestem, wie fast alle früheren Lößnitzadressbücher auch, in den Digitalen Sammlungen der Sächsischen Landes- und Universitätsbibliothek (<http://digital.slub-dresden.de>) im Internet zu finden,

und das völlig kostenfrei. Vielen Dank dafür auf diesem Wege an den Generaldirektor der SLUB, Prof. Dr. Thomas Bürger, der das Digitalisierungsprogramm seines Hauses ganz maßgeblich auf den Weg gebracht hat und fördert und der, nebenbei bemerkt, als Niederlößnitzer quasi »einer von uns« ist.

Die Geschichte des Kötzschenbrodaer Adressbuches endete vor gut 80 Jahren mit der der Stadt, für die es gedacht war. Die Ziegnersche Druckerei, Güterhofstraße 5, dagegen hat die Zeiten überdauert und firmiert heute – nach der Stadtapotheke eines der ältesten ununterbrochen am gleichen Ort bestehenden Unternehmen Kötzschenbrodas – als Lößnitz-Druck GmbH.

Frank Andert

